

Ideen und Bausteine für den Gottesdienst



CHANGEMAKER – Verändern – verändert!

Ideen und Bausteine für den Gottesdienst von Andrea Kalmbach, EJW-Weltdienst

Einführung

CHANGEMAKER – Verändern – verändert!

Wir erleben, dass Veränderung möglich ist

In Begegnungen und im Austausch mit Menschen in unseren Partnerschaften in Afrika, im Nahen Osten und in Osteuropa begeistert es uns immer wieder, zu erleben, wie sie sich für andere Menschen einsetzen, für gerechtere Lebensbedingungen in ihrem Umfeld sorgen und dadurch selbst verändert werden. Diese Beobachtung greifen wir auf.

Wir wollen mit euch unsere Partner zum Vorbild nehmen und selbst anpacken: vor Ort unsere Haltung und Verhalten gegenüber Menschen und Umwelt verändern und erleben wie Verändern verändert.

Wir glauben, dass Menschen verändern können

Immer dort wo Menschen zusammenkommen und gemeinsam oder allein sich einig sind, dass es so nicht weitergeht, verändert sich die Situation bereits. Ob Gemeindegewachstum, Mobbing, unfaires Handeln – wer, wenn nicht wir haben es in der Hand, etwas zu tun. Wir glauben, dass es dazu motivierte Menschen braucht, die sich mit anderen darauf einlassen, diese Veränderung zu suchen und anzugehen. Da man dazu oft Ideen braucht, wollen wir inspirierendes Material zur Verfügung stellen.

Wir glauben, dass Gott segnet

"Wenn zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen - bin ich unter ihnen." Daran glauben wir – dass Gott mit seinem Geist der Einsicht und der Kraft leitet und begleitet und uns segnen will – womit? Das werden wir alle am Ende eines solchen Prozesses sehen, aber Jesus stellt uns Großes in Aussicht: Joh 4:10 Jesus antwortete: "Wenn du wüsstest, welche Gabe Gott für dich bereithält und wer es ist, der zu dir sagt: 'Gib mir zu trinken', dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben."

In weltweitem Horizont leben und glauben

Wer ist der EJW-Weltdienst? Was sind die Aufgaben vom EJW-Weltdienst?

Der EJW-Weltdienst koordiniert die internationale Arbeit des Evangelischen Jugendwerkes in Württemberg.

Er betreut die Partnerschaften mit den YMCAs in Äthiopien, Nigeria, dem Sudan, Palästina/Israel und zu Kirchen in Eritrea, der Slowakei und Rumänien.

Der EJW-Weltdienst sorgt für die finanzielle Unterstützung der dortigen Projekte, ermöglicht es jungen Menschen, einen Freiwilligendienst im Ausland zu absolvieren, leistet Bildungsarbeit u.a. durch Besuche in Gruppen, Vereinen und Kreisen in Württemberg und bringt sich aktiv ein in die verschiedenen Bereiche der weltweiten CVJM/YMCA-Arbeit.

Grundlage und Selbstverständnis für die Arbeit im EJW-Weltdienst sind die drei Schwerpunkte begegnen – bilden – teilen.



Begegnen:

Wir ermöglichen weltweite Begegnungen.

Bilden:

Wir setzen uns ein für Bildung und Hoffnung.

Teilen:

Wir teilen mit unseren Freunden in den Partnerländern des EJW-Weltdienstes und unterstützen sie beispielsweise durch die Erlöse der OrangenAktion, Kuchenverkauf, Christbaumsammlungen oder sonstige Aktionen.

Darin wird deutlich, dass es beim Teilen nicht darum geht, ein wenig von dem abzugeben, was wir übrighaben. Wer anderen Menschen begegnet, teilt sich selbst mit und wird durch die Begegnung mit anderen selbst verändert. Wir teilen, was wir sind und haben.

Weitere Informationen zum EJW-Weltdienst den Projekten und Aktionen unter:

www.ejw-weltdienst.de

PS.: Diese Gottesdienst-Bausteine sind ein Teil der CHANGEMAKER-Aktion des EJW-Weltdienstes (www.change-maker.info). Auf der Homepage findet ihr weitere ermutigende Beispiele.

Gefördert mit Mitteln des evangelischen Kirchlichen Entwicklungsdienstes.

Ideen und Bausteine für den Gottesdienst

Hier folgen nun einige Gedanken und Impulse, um einen Gottesdienst zum Thema „Verändern verändert“ zu gestalten. Es sollen Anregungen sein, um den jeweiligen Gottesdienst zielgruppenspezifisch zu gestalten.

Veränderungen können innere und äußere Ursachen haben, eine „Selbstveränderung“ oder ein „Verändert werden“. Wir können an etwas eine Veränderung vornehmen oder wir verändern unsere Sichtweise, wir wechseln die Perspektive. Es ist auch möglich etwas in Bewegung zu bringen, in eine andere Richtung zu lenken, oder etwas zum Halt zu bringen.

Veränderung passiert bei jedem persönlich, im Glaube an Gott, in der Gesellschaft, aber auch in der Technik, in Organisationen, in der Kunst und der Musik und beim menschlichen Lernen. Das Lernen ist ein zentraler Aspekt der Veränderung, ohne die Veränderung durch Lernen ist menschliche Entwicklung nicht denkbar.

Doch wie kann „Veränderung“ ganz praktisch zur „Herzessache“ werden? Für was hat Gott mich in meinem Umfeld berufen? Wo kann ich mich mit meinen Gaben einbringen und etwas „verändern“ und zum Guten wenden? Eine Möglichkeit wäre, diese Fragen bei einem Gottesdienst zu beleuchten und selbst gemeinsam mit anderen zum CHANGEMAKER zu werden. Jede und jeder in seinem persönlichen Kontext.

Begrüßung

Im Begrüßungspart ist es wichtig, die Leute für das Thema zu sensibilisieren und in das Thema einzuführen. Dabei ist vieles möglich, hier ein paar Ideen:

- Statement einer Person von einem Ereignis oder einer Situation, die einen beeindruckt und verändert hat
- Einen Zeitungsartikel vorlesen mit einer positiven Nachricht, die beschreibt wie Menschen ihre Umgebung verändert haben,

bsp. einen Bach von Müll befreit, eine Kindergruppe ein Seniorenheim besucht und dort Lieder singt, eine Jugendgruppe mit Spielen und Kuchen einige Flüchtlingsfamilien besucht, etc.

- Ein Zitat oder Spruch passend zum Thema vorlesen, Postkarten mit Sprüchen verteilen
- Theater-Szene zum Thema „Veränderung“ vorführen
- Film-Clip aus den Partnerschaften des EJW-Weltdienstes per Beamer abspielen
- Interview bsp. mit Konfirmanden in der Moderation und Kirchengemeinderatsvertreter und Vertreterinnen im Interview, oder mit dem Mesner, der Mesnerin, den Ehrenamtlichen, die im Besuchsdienst aktiv sind etc. folgende Fragen könnten Leitfragen sein:
 - Wo erlebt die Kirchengemeinde Herausforderungen?
 - Wo setzen sich Gemeindeglieder für Veränderung ein?
 - Wo erleben die Menschen in diesem Prozess Gott?
 - An welcher Stelle können junge Leute aktiv Kirche mitgestalten?

Mitmach-Aktionen

- Per Beamer Bilder zeigen zum Thema „Perspektivwechsel“ und/oder „Veränderung“. Bilder werden in der Kinderkirche oder in der Jungschar, im Teen-Kreis oder Konfi-Unterricht gemalt oder gebastelt, während die Bilder per Beamer gezeigt werden, wird ein Psalm-Gebet gelesen.
- Ebenfalls ist es möglich, eine Ausstellung nach dem Gottesdienst anzubieten wo die Bilder ausgestellt werden.
- Zum Thema „Veränderung“ passt auch ein Upcycling-Projekt gut, Jugendgruppen basteln aus Müll brauchbare Gegenstände und verkaufen diese dann für einen guten Zweck. Bsp. einen Kranz aus alten gebundenen Stoffresten, angemalte und beklebte

Konservendosen, kleine Taschen aus Tetra Packs etc.

- Junge Leute informieren im Gottesdienst über Recycling und Elektroschrott und beteiligen sich bei der Handy-Aktion.
- Jungschar-Gruppe beteiligen sich bei der Orangenaktion, stellen im Gottesdienst das Projekt vor, für das Spenden gesammelt werden und verkaufen auf Spendenbasis nach dem Gottesdienst Orangen und/oder bieten Drinks mit Orangensaft an.
- Eine Konfi-Gruppe dokumentiert mit Fotokameras, wo sie in ihrem Umfeld den Bedarf sehen etwas zu ändern und starten ihr eigenes Projekt, mit anschließendem Foto über das Ergebnis des Projektes.

Verkündigung

Bibelstellen

zum Thema „Veränderung verändert“

2. Korinther 3,18: Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.

Römer 12,2: Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an, sondern lasst euch von Gott verändern, damit euer ganzes Denken neu ausgerichtet wird. Nur dann könnt ihr beurteilen, was Gottes Wille ist, was gut und vollkommen ist und was ihm gefällt.

Galater 5, 22-23: Dagegen bringt der Geist Gottes in unserem Leben nur Gutes hervor: Liebe, Freude und Frieden; Geduld, Freundlichkeit und Güte; Treue, Nachsicht und Selbstbeherrschung. Ist das bei euch so? Dann kann kein Gesetz mehr etwas von euch fordern!

Johannes 4,10: Jesus antwortete: "Wenn du wüsstest, welche Gabe Gott für dich bereithält und wer es ist, der zu dir sagt: 'Gib mir zu trinken', dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben."

2.Korinther 3,18: Der Herr verändert uns durch seinen Geist, damit wir ihm immer ähnlicher werden und immer mehr Anteil an seiner Herrlichkeit bekommen.

Ebenfalls eignen sich Gleichnisse zum Thema „Veränderung“ sehr gut.

Die Gleichnisse, im Neuen Testament, haben eine Besonderheit: Sie beziehen sich auf die Worte Jesu, die von den Evangelisten niedergeschrieben worden sind. Zudem bilden sie den Kern seiner Botschaft vom Reich Gottes. Jesus redet in Gleichnissen, auch Bildworte genannt, damit die Menschen seine Vorstellung vom Reich Gottes verstehen und dadurch ihr Leben im Hinblick auf das Reich Gottes verändern. Gleichnisse wollen zum Glauben, konkreter zum Leben aus dem Glauben führen.

- Lukas 10,25-37 Barmherziger Samariter
- Matthäus 13,45-46 Kostbare Perle
- Matthäus 25 Von den anvertrauten Talenten
- Markus 2, 21 Gleichnis von den neuen Flecken auf dem alten Kleid

Gebete und Gebetsstationen

Eine tolle Möglichkeit, die Gottesdienstbesucherinnen und Besucher aktiv einzubinden sind Gebetsstationen. Weitere Gebete, falls Gebete im Gottesdienst gelesen werden sollen, oder auch Gebets- oder Segenskärtchen, die auf den Weg mitgegeben werden, finden sich im Materialanhang. Anbei eine Beschreibung zu den Gebetsstationen und einige Beispiele, wo sich auch im Voraus unterschiedliche Menschen aus der Gemeinde wunderbar einbinden lassen.

Vorbereitung und Zeitumfang der Gebetsstationen

Die Vorbereitung der Gebetsstationen ist davon abhängig, wie viele Stationen angeboten werden und wer alles in die Vorbereitung mit eingebunden wird. Bezieht man beispielsweise Jugendliche bei der Vorbereitung mit ihren kreativen Ideen ein, so fühlen sich diese wertgeschätzt, ernst genommen und in ihren persönlichen Vorstellungen angesprochen. Sollte

es hinsichtlich der Zeit nicht mehr umsetzbar sein, die Gebetsstationen von den Jugendlichen vorbereiten zu lassen, ist es auch möglich, die Jugendlichen als Mitarbeiter für die einzelnen Stationen zu gewinnen. Es empfehlen sich für einen Gottesdienst vier bis fünf Gebetsstationen. Pro Gebetsstation sollte mit 10 -15 Minuten für die Durchführung gerechnet werden. Es ist allerdings auch denkbar, ein gewisses Zeitfenster vorzugeben und die Gottesdienstbesucher wählen selbst, wie viele Stationen sie besuchen möchten.

Durchführung der Gebetsstationen:

Die Gebetsstationen sollten nach einem Impuls oder auch der Predigt zum Thema „Changemaker“ durchgeführt werden. Ebenfalls empfiehlt sich eine kurze und thematische Einführung zu den Gebetsstationen und zum Thema Gebet zu geben. Das Gebet ist das persönliche Gespräch mit Gott, und im Gebet ist es uns möglich, unsere Anliegen vor Gott zu bringen. Wir können in Situationen der Freude vor Gott treten, aber auch in schwierigen Momenten, in denen uns die Worte fehlen. Wir können uns im Beten „bergen“.

Darüber hinaus sollte an jeder Station eine kurze Information bereitliegen, für was und mit welcher Methode gebetet wird. Es ist von Vorteil, wenn an jeder Station eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter bereitsteht, der die jeweilige Station betreut. An einzelnen Stationen kann es auch die Möglichkeit geben, ein stilles Gebet zu sprechen, sich künstlerisch auszudrücken, zu zweit oder in Gruppen zu beten, oder auch für sich selbst beten zu lassen und sich segnen zu lassen.

Während der Gebetsphase kann im Hintergrund leise Musik abgespielt werden. Im Voraus wird eine bestimmte Zeit oder auch ein Lied vereinbart, das am Ende der Gebetszeit dann gemeinsam gesungen wird, so entsteht ein „Puffer“, und alle haben Zeit, in Ruhe noch die Aktion an ihrer Gebetsstation zu Ende zu bringen. Ebenfalls können sich auch alle Gottesdienstbesucher in einem großen Kreis aufstellen, in dem sich alle an den Händen halten und abschließend gemeinsam das Vater Unser sprechen.

Hier einige methodische Ideen:

Die Stationen können individuell ausgewählt und dem jeweiligen Thema angepasst werden. Natürlich sind weiteren Ideen das Thema kreativ umzusetzen keine Grenzen gesetzt.

Kreuz mit Kerzen:

Vor dem Kreuz liegen bereits vorformulierte Gebete und es gibt die Möglichkeit vor oder nach dem Gebet eine Kerze anzuzünden. Hier soll zum Ausdruck kommen: Du kannst mit allem, was dich bewegt, zu Jesus kommen! Jesus ist das Licht der Welt.



Material: Teelichter, eine große Kerze (an der man die Teelichter entzündet), evtl. kleine Gläser (als Tropf- und Windschutz), Sand (falls keine Teelichtgläser vorhanden sind), Schale, Gebete, Kreuz (hier kann ein kleines Holzkreuz verwendet werden, oder auch ein von den Jugendlichen selbst zusammengebundenes Kreuz aus dickeren Ästen oder Holzplatten, oder auch ein großes Kreuz aus dicken Holzbalken, auf das man, wenn es liegt, auch Kerzen darauf- und nicht nur davorstellen kann)

Segnungsecke:

Es stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit, die auf die Anliegen der Besucherinnen und Besucher eingehen. Diese Mitarbeitenden sind ganz für die Gottesdienstbesucher da, die zu ihnen kommen. Je nach Wunsch findet eine persönliche Segnung, ein gemeinsames Gebet oder ein Gespräch statt. Bei dieser Station sollte genügend Platz vorhanden sein, sodass die einzelnen Personen genügend Raum und Ruhe für das Gebet und die Segnung haben.

Klagemauer:

Mit Umzugs-Kartons ist eine Mauer aufgebaut, oder die Mauer wird auf Packpapier o-

der ein Leintuch aufgemalt. Auf die Klebezettel, die bei der Mauer liegen, können die Gottesdienstbesucher ihre Fürbitten für Menschen weltweit notieren und anschließend auf die Mauer kleben.



Material: Umzugs-Kartons, Farbe, Packpapier, oder ein Leintuch, Post-it-Zettel, Informationsbroschüren über verfolgte Christen weltweit.

Kreativ-Wand und Projekt-Wäscheleine:

Hier finden die Besucherinnen und Besucher eine abgehängte Fläche, oder einen beklebten Tisch mit weißem Papier und vielen bunten Farben. Hier können sie zum Ausdruck bringen was sie bewegt und wofür sie Gott loben und preisen möchten. Möglich ist auch eine Wäscheleine und bunte Karten. Zusätzlich kann hier notiert werden, wo man sich mit seinen Gaben einbringen möchte, was für ein Projekt man plant, wie man erreichbar ist und was man an Material und Unterstützung durch andere benötigt.



Material: Weißes Papier, Wasserfarben, Ölkreiden, Buntstifte, Wäscheleine, Wäscheklammern, Projektzettel (meine Projekt-Idee, Projekt-Ziel, mein Name, meine Telefonnummer, das sind meine Gaben, an Material brauche ich dafür, DEINE Hilfe ist gefragt – DU mit folgenden Gaben fehlst noch).

Brief an Gott für das Land und an CHANGE-MAKER in den Partnerschaften:

An dieser Station liegt Briefpapier, und es kann ein Brief an Gott mit den Bitten für die weltweiten Partner-Kirchen und weltweiten Projekte und die Menschen, die dort leben formuliert werden. Anschließend wird der Brief in eine Brief-Box geworfen oder die Besucher können den Brief in ihre Bibel legen.

Alternativ können auch Briefe an Menschen in den Weltdienst-Partnerschaften geschrieben werden, was einen an den Projekten fasziniert, wo man persönlich motiviert wurde, die dann an die jeweiligen Partner geschickt werden.

Material: Stifte, Briefpapier, Fürbitten-Box, Informationen zu EJW-Weltdienst-Partnerschaften, Informationen zu einzelnen Personen der EJW-Partnerschaften und was sie vor Ort bewegen

Danke sagen

Es gibt so viele Leute in der Kirchengemeinde, die sich an unterschiedlichen Stellen engagieren. Es ist wichtig, stets in den Blick zu nehmen was an so vielen Stellen bereits an „Veränderung“ passiert. An der Stelle wäre es möglich, für diese Dienste ein Dankgebet zu formulieren.

Fürbitten

Die Fürbitten können dem Gottesdienst entsprechend formuliert werden. Hier einige Anregungen und wer möchte kann auch die vorformulierten Fürbitten des EJW-Weltdienstes im Anhang nutzen.

- Herr, wir bitten für unsere Kirchengemeinde und ihre Herausforderungen, weise uns den Weg, wo jede und jeder von uns sich mit seinen Gaben einbringen kann und zur Veränderung zum Guten beitragen kann.
- Wir beten für alle Kirchengemeinden und CVJM in krisengeschüttelten Ländern. Dass die Verantwortlichen in Kirche und CVJM weltweit die Menschen auf den Weg des

Friedens und der Versöhnung führen können.

- Wir beten für Frieden und Sicherheit in den von Spannungen zerrissenen Regionen. Wir beten für Schutz, für alle die verfolgt und bedroht werden.
- Wir bitten um Weisheit und Mut allen, die politische, gesellschaftliche und kirchliche Verantwortung tragen. Herr stehe uns bei, die Würde und Rechte aller Menschen zu achten.
- Stärke uns, dein Licht der Liebe und Hoffnung in die Welt zu tragen.

Segen

Es ist gut zu wissen, dass wir uns mit allen Plänen, Wünschen und Vorhaben für unsere kleine und für diese große Welt unter Gottes Segen stellen dürfen.

Weitere Segenssprüche und Gebete finden sich im Materialanhang.

Jesus Christus
segnet dich
und sendet dich
er sagt
meine Kraft ist in dir
ich stärke dich
an leichten und
an schweren Tagen
meine Liebe ist in dir
ich schenke dir
Liebe genug
für dich
und für andere
meine Hoffnung
ist in dir
ich gebe dir
Hoffnung auf
Veränderung
für deine kleine
und für diese
große Welt
geh im Segen und
sei ein Segen
ich gehe mit dir.

Gottfried Heinzmann.